

Liebe Teamsprecherin, Lieber Teamsprecher,

Ich fühle nach der Erstellung des Monatsprogrammes mit euch mit! Gleich in der ersten Schriftstelle kommen merkwürdige Geschöpfe vor. Gefährlich anmutende, geflügelte Mischwesen, die den Thron Gottes tragen. Der Prophet im Exil benutzt ein altorientalisches Bild. Diese Kerubim sind aggressive Wesen und bedrohlich auch noch. Jahwe soll ausgewiesen werden als souveräner Herr der Schöpfung und universal gegenwärtiger Himmelsgott. Und so geht es weiter!

Ver-rückte Welten und vielleicht auch unser Prophet ein Verrückter? Er sollte eigentlich Priester am Jerusalemer Tempel werden. Für mich interessant die Erkenntnis, Jahwe ist nicht an einen Tempel gebunden. Er folgt den Seinen auch ins Exil.

Den Geist bringt er auch zur Sprache. Was vermag der sogar mit den Totengebeinen. Das ganze Ezechielbuch bekommt dadurch eine bewegt-bewegende Dimension. Der Geist wird im Verlauf des Buches zum Zeichen eines Neuanfangs, er ermöglicht einen neuen Auszug aus Ägypten und einen Aufbruch in die Zukunft.

Was mir an Ezechiel auch gefällt, dass er den Exilierten in schwerster Zeit Gottes Wort zu verkünden hat und trotzdem Zeit hat, Sandkastenspiele zu betreiben. Löcher in Hauswänden zu krabbeln, mit Holzstöcken zu basteln, monatelang erst auf der einen, dann auf der anderen Körperseite zu liegen? Schon ein Ketzer hat zu Rabbi Abbahu im 3.Jh.n.Chr.gesagt: "Dein Gott ist ein Spaßvogel: Erst befiehlt er, auf der linken Seite und dann auf der rechten Seite zu liegen."

Ich habe bei der Erstellung des Programmes das Heft 3/2005 der Zeitschrift „BIBEL und KIRCHE“ benützt.

Besonders der Einführungsartikel von Bernhard Lang, "Ezechiel: Ort, Zeit und Botschaft des Propheten" wurde ausführlich benützt.

Ich wünsche einen guten und anregenden Teamabend und werde mich in meinem Team ebenfalls um ein Gelingen sehr bemühen.

Beste Grüße

Hanns Liharzik

Arbeitsprogramm der Kernteams im Mai 2011

Thema: EZECHIEL: ORT, ZEIT und BOTSCHAFT des PROPHETEN

Keine einfache Sache, über diese Persönlichkeit ein Programm, das ja notgedrungen eine Kurzfassung zu sein hat, zu schreiben. Seine Visionen sind nicht jedermanns Sache. Wo ist er? In Babylon als Verbannter oder in Jerusalem? Er scheint sich jedenfalls, obwohl er bei den Verbannten weilt, leicht nach Jerusalem versetzen zu können. Gerichtspredigt, auch nicht gerade eine Sache die einen für eine Person einnimmt. Seine wortgewaltige Gerichtspredigt nimmt nicht nur Israel, sondern auch die fremden Völker ins Visier. Eine Hoffnungsbotschaft bestehend aus Architekturplänen für einen neuen Tempel in Jerusalem.

Ist er ein Übergeschnappter? Könnte ja sein! Bei Krieg, Flucht, Vertreibung soll so etwas vorkommen. Er lässt sich jedenfalls von Gott mit Haut und Haar in Anspruch nehmen.

Er ist Priesterabkömmling, wie auch sein Zeitgenosse Jeremias. Was soll ein Priester ohne Tempel im babylonischen Exil? Straßentheater, ein anderer Gottesdienst. Gottesdienst dem er sich verpflichtet weiß.

BETRACHTUNG

< Um erste Bekanntschaft zu schließen lest jetzt
„meditativ“ die Kapitel 1 -3 des Buches Ezechiel aus einer Bibel miteinander.>

1. ORT

Ezechiels Schicksal ist von der politischen Lage in Vorderasien bestimmt. Juda, ein kleines Königreich, zwischen Babylonien und Ägypten in der Zeit um 600 v.Chr. Welche der beiden Mächte bekommt die Oberhand? Nebukadnezar besiegt den Pharao Necho und erobert 597 Jerusalem. Er setzt einen ihm genehmen König ein und führt eine große Anzahl Judäer nach Babylonien.

Die Verschleppung ist nicht nur vorübergehend, sondern als endgültig gedacht. Ein weiter Weg, 1700 – 1800 km, steht bevor. Zu Fuß bei einer Tagesleistung von rund 20 Kilometern.

Selbstverständlich unter babylonischer Bewachung. Der Weg könnte etwa drei Monate gedauert haben. Kranke und Tote dürfte es auch gegeben haben. Es waren nicht alle den Strapazen gewachsen. (Unter den Älteren von uns kann es noch Teammitarbeiter geben die Ähnliches nach dem 2. Weltkrieg persönlich erlebt haben)

Unter den Verschleppten der abgesetzte König Jojachin und auch der junge Priester Ezechiel.

Die Deportierten sind auf Selbstverpflegung angewiesen und werden in Kolonien unter Selbstverwaltung durch Älteste angesiedelt. Ezechiel gehört zu einer Kolonie am Kanal Kebar. Die Ansiedlungen befinden sich auf Schutthügeln im flachen Schwemmland. Ezechiel und seine Frau bebauen durch den Kanal bewässertes Land. Eine Hütte aus getrocknetem Lehm ist das Heim. Er selbst dürfte durch Krankheit manchmal gehindert gewesen sein zu arbeiten.

Als isoliert dürfen wir uns die ganze Sache nicht vorstellen. Kontakt mit anderen jüdischen Siedlungen bestand. Nach der endgültigen Zerstörung Jerusalems kommen

weitere Judäer nach Babylon und weitere Siedlungen entstehen. In etwa zwei bis drei Tagereisen war auch die Hauptstadt Babel erreichbar.

2. DIE ZEIT

Ezechiel wirkt in den drei Jahrzehnten zwischen 597 v.Chr. und 568 v.Chr. Seine Frau stirbt im Jahr des endgültigen Unterganges Jerusalems 586 v.Chr. In dieser Epoche verlagerte sich das kulturelle Leben der Judäer nach Babylon und von der Verschleppung konnten sich die Judäer in Palästina nur schwer erholen. Die gebildete Oberschicht wurde nach Babylon verpflanzt. Der geistige Repräsentant der ersten Exilsgeneration ist sicher Ezechiel. Sein Werk ist ja auch nicht untergegangen und vielleicht bald nach seinem Tod 568 zu einem Buch redigiert worden.

3. DIE BOTSCHAFT

Innerhalb der Siedlungen der Judäer gab es ein einfaches Gemeinschaftsleben, geführt von „Ältesten“. Vielleicht hielt sich Ezechiel für den einzigen legitimen Sprecher des Gottes Israels. Es gab sicher unter den Deportierten weitere Frauen und Männer, die in prophetischer Sendung unterwegs waren. Unser Prophet hielt von ihnen wenig.

<Ihr könnt dazu jetzt Ezechiel 13 lesen.>

3.1 Politische Prophetie

Ein wichtiges Thema: wie ist die Stellung der Judäer zu den Babyloniern. Ezechiels Meinung, die babylonische Herrschaft soll respektiert werden. Die Deportierten waren von ihrer Heimat nicht abgeschnitten. Und diese Meinung war unter den Judäern sowohl in Babylonien, als auch in der Heimat umstritten. Sie versuchten in Jerusalem eine antibabylonische Stimmung anzuheizen. Der von den Babyloniern eingesetzte König Zidkija soll sich von den Babyloniern lossagen, eine Allianz mit Ägypten eingehen und es auf eine militärische Auseinandersetzung ankommen lassen. Ezechiel hielt solches für religiös und politisch unklug. Der Treueid des Zidkija, im Namen von Israels Gott geschworen, galt ihm als verbindlich. Seine Ansichten führt er auch als Straßentheater vor.

Ohne Erfolg, Zidkija verbündet sich mit Ägypten. Es geht schief. Jerusalem wird nach Belagerung eingenommen (Sommer 586), 585 erreicht die Nachricht die Rebellen in der Kolonie Ezechiels.

< Stichwort „Straßentheater“, Kapitel 12 gibt da etwas her!>

3.2 Ein Entwurf der jüdischen Existenz

Ausgangspunkt des Gedankenkreises ist die Verurteilung aller, die in der Vergangenheit Gottesgebot missachtet haben. Hauptsünde ist die Alleinverehrung Gottes missachtet zu haben. Die Judäer waren zur Zeit Ezechiels davon weit entfernt und übten Verehrung vieler Götter und Göttinnen. Folge davon, der göttliche Zorn und das von den Babyloniern vollzogene Strafgericht. Alle sollen sich nun davon lossagen und zum einen Gott bekehren. „Kehrt um, und wendet euch ab von euren Götzen, wendet euer Angesicht ab von all euren Gräueln“ (Ez.14, 6).

Zur religiösen Untreue kommen noch andere Verbrechen: „Jeder der Fürsten Israels strebt mit aller Macht danach“, in Jerusalem „Blut zu vergießen, Vater und Mutter werden verachtet, Fremde ausgebeutet, Waisen und Witwen unterdrückt, Wucherzinsen erhoben, Bestechungsgelder angenommen“ (Ez.22, 6-12). Auch davon hat sich die lebende Generation loszumachen.

<Hier könnte eine „Aktualität“ des Propheten liegen. Beschämend - 2500 Jahre Zeitunterschied und auf einmal kann ich Betroffenheit spüren.>

Für alle, die Gottesgericht anerkennen und Umkehr vollziehen, gibt es eine Verheißung. Sie werden am Leben bleiben. Sie werden weder von den Babyloniern getötet werden, noch auf dem Weg ins Exil vor Erschöpfung sterben.

3,2,1der in die Zukunft greift

Ezechiels Theorie der jüdischen Existenz geht auch in die weitere Zukunft. Gott wird sich seines Volkes erbarmen und das Schicksal wenden. Die Rückkehr in die Heimat wird möglich werden. Politische Unabhängigkeit wird es geben. In großartigen Bildern werden die künftigen Verhältnisse ausgearbeitet. Das Leben in der Diaspora - ein Vermodern im Grab. Aus den Gräbern weckt Gott sein Volk wieder und lässt es in die Heimat ziehen. Ein neuer Tempel wird gebaut werden. Das Land wird vom Tempel aus regiert. Statt eines mächtigen Königs wird es eine Art Bürgermeister von Jerusalem geben.

< Jetzt ist endlich das Kapitel Ezechiel 37 erreicht. Ein Genuss es anzuhören. Lest es bitte! Interessant, dass die Szene auch auf evangelischen Grabmälern dargestellt wird und darin Zuversicht ohne Ablass gefunden wird.>

3,2,2 ...und bis ins Neue Testament hinein wirkt.

Die prophetische Theorie des Ezechiel scheint eine Spielart der Bewegungen zu sein, die von Kolonialmächten beherrscht, durch Erneuerungsbewegungen versuchen sich zu befreien.

Eine KRISE erschüttert eine ganze Gesellschaft, deren Existenz gefährdet ist.

PROPHETISCHE ANKLAGE verbunden mit Aufruf zum Handeln. Einfacher Fall, Sühnen begangener Sünden.

UMKEHR vollzieht sich in einer von großen Teilen der Gesellschaft getragenen Veränderung.

Als Folge wird ENDE der KRISE als ein großer, die gesamte Gesellschaft betreffender und überwältigender Umschwung erhofft.

SCHLUSSGEBET

Das „Vater unser“ bittet um die Vergebung jener alten Schuld, die ins babylonische Exil geführt hat. Es bittet um das Kommen des göttlichen Reiches. Es bittet um die Erlösung von dem Bösen, d.h. vom Unglück, in einer von fremden Mächten kolonisierten Welt leben zu müssen.

Haben die frühen Christen auch von politischen Erwartungen Abstand genommen, so war ihnen wichtig die Bibel zu haben und den jahrhundertealten Gedanken nachzuhängen. Die besondere Auffassung vieler Christen, die innere Gabe des göttlichen Geistes als das Entscheidende zu sehen und nicht die Gründung eines neuen Staates.

Ezechiel möge große Teile jenes Glaubens für uns erhellen, von der das Christentum bis heute lebt.

So wollen wir beten: „VATER UNSER“.

Bericht aus dem Team.....

Bitte Namen und Teamort angeben.

Wie seid ihr mit dem EZECHIEL zurechtgekommen? Finden sich Texte aus dem Buch Ezechiel in der röm. kath. Liturgie? Wie steht ihr zur Verwendung von Texten aus dem Ersten Testament in der Liturgie? Eine Bereicherung durch die Liturgiereform sollte die sonntägliche erste Lesung sein! Oft hat sich die Auffassung durchgesetzt: "Ah, nur Altes Testament, können wir auslassen".

Im Septemberprogramm 2011 soll wieder ein Prophet behandelt werden. Habt ihr Vorschläge dazu?

Sonstiges:

Unterschriften der Anwesenden

Wann findet das nächste Treffen statt und wo (genaue Adresse)?

Bitte sendet den ausgefüllten Bericht per Internet <action365@gmx.at>, per Fax 01/5127960 oder per Post 1010 Wien, Bäckerstr. 18/20 an das Österreich-Sekretariat.